Zum Rücktritt von Herr und Frau Gehring, Glarus

Autor(en): **S.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **5 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-805928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Rücktritt von Herr und Frau Gehring, Glarus.

Ein ehemaliger Insasse des Waisenhauses Glarus schreibt:

Heute treten die betagten Eltern der Waisenanstalt der Stadt Glarus, Herr und Frau J. Gehring, nach nahezu 50-jährigem ersprießlichem Wirken, in den wohlverdienten Ruhestand. Sowohl für die jetzigen Waisen als auch für uns „Ehemalige", die schon lange Jahre draußen im harten Kampfe des Lebens stehen, ist dieser Tag ein Tag des aufrichtigen Dankes. Wir alle, ob wir nun kurze oder lange Zeit unter der liebevollen und dennoch zielbewußten Führung der scheidenden Eltern standen, wissen nur zu gut, welch segensreichen Einfluß sie auf unser körperliches und geistiges Leben hatten. Im wahren Sinn und Geiste des großen Pädagogen Heinrich Pestalozzi waren sie aufrichtig bestrebt, uns vom Besten zu geben, was in ihren Kräften lag. Manches Samenkorn, das sie in uns Zöglingen gesät haben, ist aufgegangen. Und wenn auch unsern Eltern nun nicht alles restlos gelungen ist, was sie aus uns jungen Pflanzen hervorbringen wollten, so müssen wir offen bekennen, wir waren ja alle nicht vom biegsamsten Holz.

Freudestrahlend denken wir Zöglinge an die schönen Bergtouren im Glärnisch-Schilt- und Claridengebiet, welche wir ab und zu während den Schulferien unter der sichern Führung von Vater Gehring und seinem Freund, dem Geologen Dr. Oberholzer, unternahmen. Diese Ausflüge nach den erhabenen Naturschönheiten unseres geliebten Glarnerländlis sind unvergeßlich. Sie sind es, die in uns jenes Heimatgefühl gepflanzt haben, das uns immer wieder in die liebe Vaterstadt zurückzieht. — Aber noch mehr hat das Waisenhaus uns in die Welt hinaus mitgegeben: ein frohes Gemüt und einen aufrichtigen Sinn. Sind es nicht auch die vielen schönen Wander- und auch die Weihnachtslieder, welche wir unter des Waisenvaters Taktstock eingeübt haben, die dazu beitrugen, die Liebe zur Scholle zu festigen.

Was uns dagegen im Anstaltsbetrieb weit weniger „imponierte", das war das Arbeiten im Garten, vorab das Ablesen der Raupen am Gemüse und im Winter das Lismen von Strümpfen, besonders für uns Knaben; und doch auch diese Betätigung hatte seine humorvolle und erzieherische Seite.

Aber nicht nur die jetzigen und wir ehemaligen Zöglinge, die weit herum in der Welt ihren Lebensunterhalt nach bestem Können verdienen, sind durch schöne und dankbare Erinnerungen mit dem Waisenhaus Glarus und seinen liebevollen, betagten Eltern innig verwachsen, auch die Bevölkerung der Stadt Glarus wird freudig anerkennen, daß Herr und Frau Gehring ein vollgerüttelt Maß Lebensarbeit zum Segen und Wohle ihrer zweiten Heimat beigesteuert haben.

Für all das, was Ihr, liebe Waiseneltern in den vielen, vielen Jahren uns Waisen an erzieherischen, praktischen und ethischen Werten gegeben habt, dankt aus aufrichtigem Herzen eine große Schar ehemaliger Zöglinge.

Habt Dank, Ihr lieben Eltern! S. B.

P. S. Als neue Waiseneltern amten nun Herr und Frau Wehrli-Uebersax.